



Am „Einspeiseschrank“ der Photovoltaikanlage in der Burkhardstraße 13 bis 17 in Triptis erläutert Hans-Peter Käppel, dass die Jahresstromproduktion für die Versorgung des halben Blocks reichen würde. (Fotos [2]: OTZ/Marius Koity)

Strom für den halben Block

Wohnungsgenossenschaft Pöbneck erzeugt immer mehr Energie

Von OTZ-Redakteur
Marius Koity

Pöbneck/Triptis. Die Wohnungsgenossenschaft Pöbneck (WP) vermietet und verwaltet nicht nur rund 1000 Wohnungen in der Region. Über ihre Tochtergesellschaft Dienstleistungs- und Servicegesellschaft Pöbneck erzeugt sie auch immer mehr Strom.

Nach ersten guten Erfahrungen mit der Photovoltaikanlage, die vor drei Jahren auf dem Wohnkomplex Straße des 3. Oktober 13 bis 18 in Pöbneck-Ost angelegt wurde, hat die WP in den vergangenen Monaten auch die Dächer ihrer Blocks Burkhardstraße 13 bis 17 und 19 bis 23 in Triptis mit Solarzellen bestückt. Die Ausrichtung dieser Häuser und die Neigung der Dächer sei für die Umwandlung der Sonnen- in Elektroenergie ideal, schwärmt der geschäftsführende WP-Vorstand Henning Holzstein. So setzt die Wohnungsgenossenschaft im wahrsten Sinne des Wortes noch einen drauf: Im Herbst will sie auch das Mehrfamilienhaus Burkhardstraße 25 bis 29 in Triptis mit



Auf dem Dach des Mehrfamilienhauses Burkhardstraße 13 bis 17 in Triptis betreibt die Wohnungsgenossenschaft Pöbneck eine ihrer vier 25-kW-peak-Photovoltaikanlagen.

Kollektoren ausstatten. In der Burkhardstraße 8 bis 14, wo gerade der zweite Modernisierungsabschnitt mit dem Anbau von fünf Balkontürmen als Höhepunkt läuft, wird allerdings keine Sonnenenergie eingefangen. Hier sei das Dach zu schwach für die Last der entsprechenden Technik. Die kleinen und in etwa gleich großen WP-Sonnenkraftwerke in Triptis und in Pöbneck-Ost können in der Spitze jeweils

25 kW leisten, was dann im Herbst, wenn auch die letzte Photovoltaikanlage am Netz ist, insgesamt 100 kW wären.

Mit dem Strom, der pro Jahr in der Burkhardstraße 13 bis 17 erzeugt werde, könnte man ungefähr den Bedarf des halben Blocks decken, überschlägt Hans-Peter Käppel, der die Technik in Triptis mit überwacht. Die einzelnen Wohnungsgenossen, ist zu hören, seien an der alternativen Ener-

gie-Erzeugung durchaus interessiert. „Was bringt's?“ und „Wo stehen wir?“ lauten die häufigsten Fragen, berichtet Käppel. In den sonnenreichen Monaten liefere allein die Burkhardstraße 13 bis 17 um die 3500 kWh Strom.

Diesen verkauft die WP an die Eon Thüringer Energie sowie die Stadtwerke Jena-Pöbneck. Beide Versorger hätten sich 20 Jahre zur Abnahme verpflichtet, so Holzstein. Wieder eingespielt seien die Investitionen aber schon in elf bis zwölf Jahren. Den WP-Plänen komme dabei zu Gute, dass die Preise der Photovoltaikanlagen sinken. Kostete die erste in Triptis 125 000 Euro, schlug die zweite mit 110 000 Euro zu Buche, und für die dritte rechnet man mit einem Aufwand von 100 000 Euro. In Pöbneck-Ost bezahle man vor drei Jahren noch 135 000 Euro.

Der WP geht es aber nicht nur ums Geld, so Holzstein. „Wir wollen einen Beitrag zur Entlastung der Umwelt leisten“, sagt er. Mit jeder WP-Photovoltaikanlage, heißt es, werden etwa 20 Tonnen CO₂-Emissionen pro Jahr eingespart.